



Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
2. Korinther 5, 17

Worte an der Wand. Begegnungen mit dem Wort im Fraumünster

Johannes Block

Das Fraumünster als Ort des Wortes

Das Fraumünster ist ein Ort des Wortes. Hier werden seit Jahrhunderten Gottesdienste gefeiert – mit biblischen und liturgischen Worten. Auf Einladung der Äbtissin Katharina von Zimmern (1478–1547) predigt der Reformator Ulrich Zwingli (1484–1531) regelmäßig im Fraumünster. Während der Reformationszeit wird im Fraumünster die Bibel aus dem Hebräischen (Altes Testament) und Griechischen (Neues Testament) in das Deutsche übersetzt. 1531 erscheint die Zürcher Bibel erstmals im Druck.

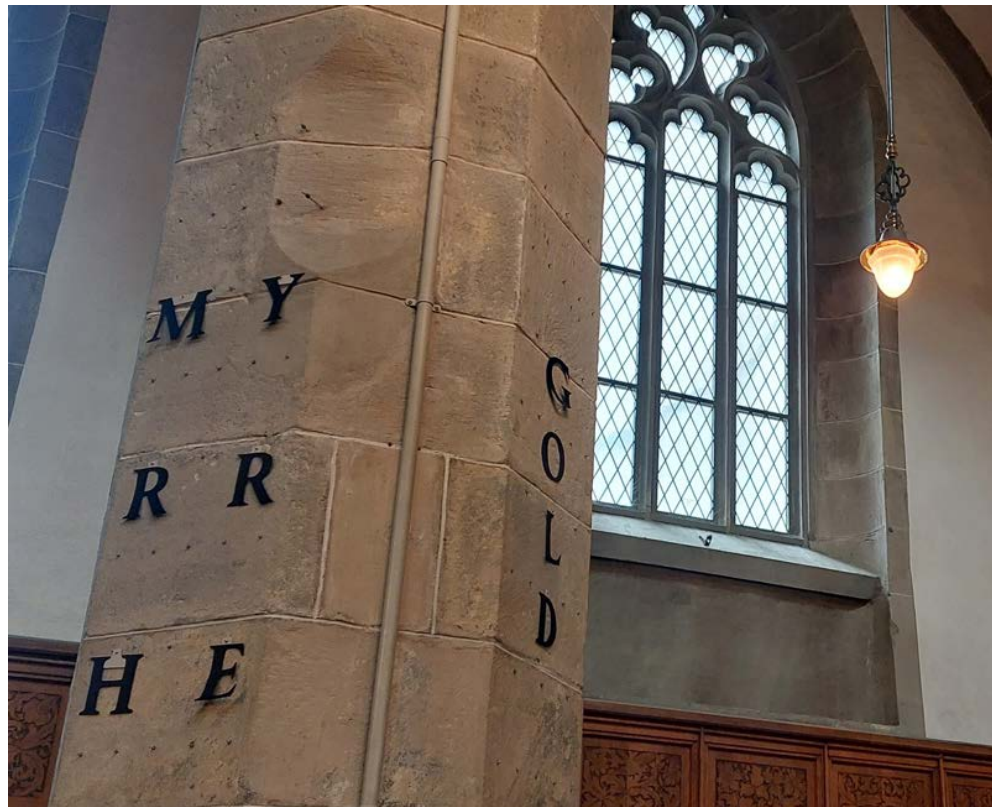
Die Bibel bildet die Grundlage des evangelischen Gottesdienstes, der seit der Reformation im Fraumünster Sonntag für Sonntag gefeiert wird. Die feiernde Gottesdienstgemeinde sammelt sich um das gelesene und gepredigte Wort; sie stimmt ein in das gebetete Wort und antwortet mit dem gesprochenen Wort der Psalmen und mit dem gesungenen Wort der Lieder. Während der Feier des Gottesdienstes wird der Kirchenraum zu einem Ort des Wortes im Hören und im Antworten.

Auch die farbigen Bilder der Glasfenster und die klangvollen Töne der Musik bringen das Wort der Bibel ins Spiel. Viele Motive der Musik und der Kunst im Kirchenraum spielen auf die Heilsgeschichte der Bibel an. Das Fraumünster ist ein vom Wort durchwirkter Kirchenraum.

Das Fraumünster als Ort der Inspiration

Das Fraumünster ist ein Ort der Inspiration durch zahlreiche Gottesdienste, Orgelmusiken und Konzerte. Während der Öffnungszeiten besuchen viele Menschen aus nah und fern das Fraumünster. Die Gäste aus dem In- und Ausland lassen sich sowohl von der Architektur und der Geschichte des Kirchengebäudes als auch von der Atmosphäre und der Kunst im Kirchenraum inspirieren.

Beim Gang durch das Kirchenschiff fallen aufmerksamen Besuchern *Worte an der Wand* ins Auge. An sieben Positionen leuchten ausgewählte Worte aus der Bibel oder aus dem Gesangbuch auf. Durch den schweifenden Blick von Wort zu Wort baut sich ein Zusammenhang auf, der an eine biblische Geschichte beziehungsweise an die christliche Glaubenskultur erinnert. Der Kirchenraum wird durch *Worte an der Wand* zu einem erlebbaren Ort des Wortes. Die meisten Menschen be-





sichtigen das Fraumünster, ohne Gelegenheit zu haben, einen Gottesdienst oder ein Konzert zu besuchen. Die *Worte an der Wand* sind eine dauerhafte und zugleich dezente Quelle der Inspiration im öffentlichen Raum der Kirche.

Das Fraumünster als Ort des Staunens

Dank einer großzügigen Spende ist möglich geworden, metallene Buch-

staben für die *Worte an der Wand* zu beschaffen und zu finanzieren. Die Vorfreude ist groß, denn die Auslieferung steht kurz bevor. Die metallenen Buchstaben werfen die Optik auf und fügen die *Worte an der Wand* noch besser in den Kirchenraum ein. Die *Worte an der Wand* sind eine Kunstinstitution, die sich im Kirchenraum immer wieder neu entdecken lässt: Im Lauf des Kirchenjahres ändern sich die Wortimpulse, deren Buchstaben auf unter-

schiedliche Weise gehängt werden können, so dass man beim ersten Betrachten auch ins Stutzen und Staunen kommen kann. So lenkt der äußere Anschein auf den inneren Schatz der *Worte an der Wand*, die die Betrachter immer auch in ein inspirierendes Verwundern versetzen wollen. Eine Bemerkung von Johannes Calvin (1509–1564) lautet: «Der wandelt recht im Wort Gottes, der nicht aufhört zu staunen.»

Liebe Mitglieder des Fraumünster-Vereins, liebe Freunde des Fraumünsters

Sie sind herzlich eingeladen zur
Jahresversammlung 2023
 mit anschließenden Apéro riche

am Sonntag, 26. März 2023, 11:15 Uhr

(direkt im Anschluss an den Gottesdienst)

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 24. April 2022
3. Jahresbericht 2022
4. Jahresrechnung 2022, Revisionsbericht
5. Dechargé des Vorstandes
6. Korrigiertes Budget 2023 und Budget 2024,
sowie Festlegung des Mitgliederbeitrages
7. Wahl und Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern
8. Varia

darauf verzichtet werden, dieses an der bevorstehenden Versammlung vorzulesen.

Im Anschluss an die Jahresversammlung sind Sie herzlich zu einem Apéro riche eingeladen – wir bitten darum, sich mit dem beiliegenden Flyer für den Apéro anzumelden.

Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder des Vereins und Freunde des Fraumünsters wieder live begrüßen zu können. Sie sind alle herzlich willkommen!

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 24. April 2022 liegt zur Einsicht auf dem Sekretariat auf. Es wird

Im Namen des Vorstandes

Markus Thomma, Präsident

Ausschreibung

Jahresausflug 2023 zum Schloss Waldegg

Am 4. Juni 2023 nach der Sonntagspredigt führt uns der Bus vom Stadthausquai in Zürich vor die Tore Solothurns, wo wir im Restaurant Pintli in St. Niklaus-Feldbrunnen ein feines Mittagessen geniessen.

Nach dem Mittagessen besuchen wir zusammen das wenige Minuten zu Fuss erreichbare barocke Schloss Waldegg. Inspiriert von französischer und italienischer Architektur liess der mächtige Solothurner Patriarch Johann Viktor von Besenval den Prachtbau zwischen 1682 und 1686 als Sommerresidenz errichten. Mit dem Schloss, den weit in die Landschaft ausgreifenden Alleen und den verschiedenen Gartenanlagen schuf Besenval ein barockes Gesamtkunstwerk.

1865 erwarb Josef von Sury von Bussy die Waldegg und machte den Sommersitz ganzjährig bewohnbar. Heute befindet sich das Schloss als öffentlich-rechtliche Stiftung im Besitz des Kantons Solothurn, der es umfassend restaurierte. Seit 1991 ist das Baudenkmal von nationaler Bedeutung als Museum und Begegnungszentrum der Öffentlichkeit zugänglich.

Das Museum Schloss Waldegg widmet sich mit seiner Dauerausstellung einem Kernthema der solothurnischen Geschichte: Vom 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts residierten in Solothurn die Gesandten der französischen Könige und brachten höfischen Glanz und *Savoir-vivre* in die Kleinstadt an der Aare. Am Beispiel der Familie Besenval beleuchtet die Ausstellung die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der französischen Ambassadoren für die lokalen Patrizierfamilien und für die Stadt Solothurn.

Die verschiedenen Gartenanlagen machen den besonderen Reiz von Schloss Waldegg aus. Auf der repräsentativen Südseite des Schlosses liegt das barocke Gartenparterre. Streng symmetrisch und buchsge säumte Gartenbeete zeugen vom Willen der Besitzer zur Beherrschung der Natur. Im Westen liegt das Orangerparterre, in dem der Duft von blühenden Zitronen-, Orangen- und Granatapfelbäumchen mediterranes Flair versprüht. Nördlich davon befindet sich der traditionell angelegte Nutzgarten mit Blumen und Gemüse. Angepflanzt sind vorwiegend

alte ProSpecieRara-Sorten, die schon vor rund 150 Jahren in der Gegend bekannt waren.

*Markus Thomma
und Rudolf Velhagen*

Reisedatum

Sonntag, 4. Juni 2023

Abfahrt des Cars am Stadthausquai, 8001 Zürich um 11:30 Uhr, Rückkehr circa 19:00 Uhr.

Die Teilnehmergebühr beträgt CHF 60.00 pro Person für Vereinsmitglieder und CHF 90.00 für alle anderen (bitte Geld bar mitbringen), in diesem Preis sind die Carfahrt (Hin- und Rückfahrt), das Mittagessen (inkl. Getränke) sowie die Führungen (Museum Schloss Waldegg inkl. Gartenanlagen) inbegriffen.

Anmeldung bitte bis **spätestens 25.5.2023** senden an Fraumünster-Verein, Sekretariat, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich, oder per Mail an Anetta Wohler, Mail: anetta.wohler@reformiert-zuerich.ch, Tel.: 044 221 30 63.

Der Jahresausflug findet bei jeder Witterung statt. Bitte geeignete Kleidung und gutes Schuhwerk tragen.



«Warum bist Du gekommen, uns zu stören?»

In Fjodor Dostojewskis Roman «Die Brüder Karamasow» spielt die Figur des Grossinquisitors eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die drei Versuchungen des Satans zu interpretieren. Die Geschichte handelt von einer Begegnung zwischen Jesus und dem Grossinquisitor und veranschaulicht auf diese Weise, wie Jesus die drei Versuchungen des Satans widerstanden hat und wie diese Versuchungen immer noch aktuell sind.

Die drei Versuchungen, denen Jesus ausgesetzt war, symbolisieren die drei größten Herausforderungen, denen jeder Mensch im Laufe seines Lebens begegnet: Versuchungen des Fleisches, der Anerkennung / des Erfolgs und schliesslich der Macht. Der Grossinquisitor repräsentiert die letztere Versuchung, der Jesus widerstehen musste.

In der Bibel wird beschrieben, dass Satan Jesus angeboten hat, die ganze Welt zu regieren und zu herrschen, wenn er sich ihm unterwirft. Jesus jedoch hat dieses Angebot abgelehnt und stattdessen den Weg der Demut und Nächstenliebe eingeschlagen. Der Grossinquisitor hingegen hat sich dafür entschieden, die Macht anzunehmen, den Menschen die Freiheit abzusprechen und die Menschen zu kontrollieren, indem er ihnen Regeln und Vorschriften auferlegt.

Dostojewski nutzt die Figur des Grossinquisitors, um zu zeigen, wie leicht es ist, dass Menschen unter dem Einfluss von Macht und Autorität ihre eigenen Überzeugungen vergessen und zu Unterdrückern werden. Er stellt damit auch die Frage, ob die Kirche ihre ursprünglichen Ziele und Überzeugungen bewahrt hat oder ob sie sich dem Ein-

fluss von Macht und Autorität unterworfen hat.

Dostojewski zeigt durch seine Darstellung, wie wichtig es ist, den Versuchungen der Macht zu widerstehen und stattdessen dem Beispiel Jesu Christi zu folgen, indem man demütig und voller Nächstenliebe handelt.

Matthias Neukirch (Schauspielhaus Zürich) und Eckhart Böhm (Organist der Stadtkirche Böblingen) interpretieren gemeinsam als szenisch-musikalische Lesung Dostojewskis Text

Sie sind alle herzlich eingeladen am 12. März um 18 Uhr die Aufführung des Grossinquisitors mitzuerleben. Alle Details finden Sie im Flyer anbei.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Herzliche Grüsse,

Markus Thomma,
im Namen des Vorstandes

Der Fraumünsterverein lädt ein zum Theaterabend

Sie kamen in die Stadt

Von Silja Walter

Eine Stadt – nehmen wir gerne Zürich – steht im Umbruch. Es gibt Unruhen und Tumulte auf den Strassen. Gleichzeitig soll in einer Kirche ein Stück aufgeführt werden, worin Susej die Hauptrolle spielt, eine Nonne. Sie zweifelt an sich und ihren Talenten und ist im Zwiespalt darüber, was sie von den Tumulten halten soll und ihrem Freund Hajo, den sie sehr mag, der aber auch ein bekennender Unruhestifter ist und aktiv mitmischte auf den Strassen.

Ungewollt landet sie dadurch im Gefängnis, weil die Polizei sie mit Hajo in Verbindung bringt und verhören will. Hier an diesem «dunklen Ort» beginnt ihre Reise in ihre eigene Seelenwelt mit ihrer schatten-

haften Begleiterin Babeline, die stellvertretend steht für alles Dunkle im Menschen und sie in diese Schattenseiten des Menschen hineinziehen will.

So beginnt in Susej ein **seelisches Tazziehen** zwischen dem Auferstandenen Aleph eine Art Helferfigur des Lichtvollen im Menschen, der einen Neuaufbau der Stadt (der innerseelischen Landschaft) vorschlägt und initiieren will und der Schattengestalt der Babeline. Diese Einkehr in ihre Seelenwelt führt Susej durch ihre eigenen Schattenseiten und dadurch in ihre eigene Transformation. Hajo hat wenig Verständnis für diese Wandlung von Susej und sieht Aleph als Unheilsbringer. Er hält an seinen Plänen fest, die Stadt zu zerstören. Jedoch wird ihm diese Zerstörungswut zum Verhängnis und tötet das, was ihm am teuersten ist.

Es geht also wie in praktisch jedem Stück von Silja Walter um

die Wandlung des Menschen durch seine eigene Dunkelheit ins Licht. Wut wird zu Mut und Liebe, Angst wandelt sich in Verständnis und ein Miteinander, eine Erschaffung einer neuen Stadt, eines neuen Zusammenlebens. Tod und Auferstehung. Eine Wiedergeburt aus der Asche der eigenen Vergangenheit. Jedoch muss dafür erst einmal Vergangenes «abgebrannt» werden, weshalb auch in diesem Prozess der «Läuterung» Silja Walter immer wieder das Feuer auflodern lässt.

Wo:

Aus räumlichen Gründen findet der Theaterabend im Johanneum, Aemterstrasse 43a, 8003 Zürich statt. Mit Tram Nummer 9 bis Goldbrunnenplatz. Wenige Parkplätze verfügbar.

Wann:

28. März 2023, 19 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

Wechsel in der Redaktion der Fraumünsternachrichten per 1. März 2023

Liebe Fraumünstermitglieder –
und Besucher

Nun habe ich rund vier Jahre gemeinsam mit dem mittlerweile pensionierten Pfarrer Niklaus Peter und dem amtierenden Pfarrer Johannes Block die Fraumünsternachrichten geschrieben, entworfen, lektoriert und drucken lassen. Nun ist die Zeit gekommen, diese Aufgabe an jemanden weiterzugeben, der mehr Musse dafür aufbringt. Dafür gibt es drei Gründe: Mein Mann Michel und ich sind am 13. Februar 2023 Grosseltern einer Enkeltochter geworden. Ausserdem habe ich im letzten Herbst noch ein Studium begonnen und möchte mich wieder vermehrt dem Bücherschreiben widmen. Dies ist also die letzte Ausgabe der Fraumünsternachrichten, die ich verantworte. Zum aktuellen Zeitpunkt ist mein Nachfolger noch nicht bekannt.

Mein herzlicher Dank geht an Pfarrer Niklaus Peter und an Pfarrer Johannes Block für die gute Zusam-

menarbeit. Dank auch an die Grafikerdesignerin und Philosophin Anna Büsching für ihre fantastische Arbeit. Ein Dankeschön geht an die ehemalige Sekretariatsmitarbeiterin Meta Froriep und an die neu eingesetzte Mitarbeiterin Anetta Wohler, die mich immer sehr unterstützt haben. Danke auch an Judith Kreuz für ihre Beiträge. Dank an alle Vorstandsmitglieder des Fraumünstervereins Präsident Markus Thomma, Rudolf Velhagen, Felix Egli, Konrad Schwenke und Kirchenratsmitglieder Elvira Merz und Hans Dölle für die spannenden Sitzungen, das gesellige Beisammensein mit Brot und Käse und die vielen grossartigen Beiträge für die Fraumünsternachrichten.

Ihnen allen wünsche ich Gottes Segen und weiterhin viele schöne Gottesdienste und gute Begegnungen im Fraumünster.

Auf Wiedersehen in der Kirche.

Ihre Iris Muhl

FilmMünster: «Filme inspirieren Kirche»

Welch schönes Wort zum Sonntag, das wir als Gruppe des Filmmünsters in einer Predigt im ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Filmfestivals in Locarno 2019 hören durften. Dieses Motto begleitet uns auch bei unseren eigenen Filmabenden, zu denen wir auch in diesem Jahr wieder herzlich einladen!

Das FilmMünster ist ein Bildungsangebot für alle, die gerne in Gemeinschaft ausgewählte Filme schauen und darüber ins Gespräch kommen wollen. Es ist uns wichtig, dass sich die Filme mit gesellschaftskritischen und/oder religiösen Themen befassen, aufrütteln, vielleicht auch irritieren und «zündenden Sprengstoff» zum Nachdenken bieten. Es gibt zwar kein Popcorn wie im «richtigen» Kino – aber wir laden

im Anschluss an den Film sogar zu etwas Besserem ein: Käse, Brot und Wein und dazu natürlich zu einer grossen Portion anregender Diskussionen.

Die Filmabende beginnen jeweils um 19:15 Uhr und stehen allen offen. Die Abende finden einmal pro Monat donnerstags oder freitags im Pfarrhaus an der Kämbelgasse statt (Termine siehe Agenda). Eine Anmeldung ist erwünscht, wir freuen uns aber auch über spontane Gäste sowie eigene Filmvorschläge!

Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Jann Knaus, wenn Sie die Einladungen sowie den Anmelde-link für die jeweiligen Filmabende erhalten wollen: jann@gmx.ch

*Judith Kreuz &
FilmMünster-Team*



Junges Fraumünster

Prunch:

Predigt und Lunch

im Anschluss an den Gottesdienst kochen und essen wir gemeinsam im Pfarrhaus.

FilmMünster:

Filmabend im Pfarrhaus

19:00 Uhr – Türöffnung

19:15 Uhr – Programm

Die nächsten Termine sind im Internet ersichtlich:

[www.fraumuenster.ch/
fraumuenster-verein/
junge-gemeinde/](http://www.fraumuenster.ch/fraumuenster-verein/junge-gemeinde/)

Oder einfach eine Mail an
jfraumuenster@fraumuenster.ch

Impressum

Herausgeber Fraumünster-Verein und
Pfarramt Fraumünster
Aktivitäten siehe www.fraumuenster.ch
Redaktion: Iris Muhl und Johannes Block
Layout: Anna Büsching

Pfarramt: Pfr. Johannes Block
044 250 66 14
johannes.block@reformiert-zuerich.ch

Sekretariat: Anetta Wohler
044 250 66 44
anetta.wohler@reformiert-zuerich.ch

Beiträge für das Bulletin bitte an den
Vereinsvorstand senden:
Kämbelgasse 2, 8001 Zürich
im-press@bluewin.ch

Bilder wurden von Künstler*innen und
Autor*innen zur Verfügung gestellt.

Musica dolorosa zur Sterbestunde

Passionsandacht 2023

Der Karfreitag ist der Gedenktag des Todes Jesu am Kreuz. Für die Passionsandacht am 7. April um 15 Uhr haben Fraumünster-Pfarrer Johannes Block und Fraumünster-Kantor Jörg Ulrich Busch ein wunderbares Programm entwickelt: Wir hören ergreifende Kompositionen aus älterer und jüngerer Zeit im Wechsel mit biblischen und lyrischen Texten. Johannes Block: Die *Musica dolorosa zur Sterbestunde* lässt eine Tiefenwahrheit aufklingen, die den Schmerz als Teil des menschlichen Lebens durchläuft.

Der Gekreuzigte aus dem Christusfenster
Marc Chagalls. c 2016 by ProLitteris,
Zürich. Foto: hhd



Hildegard von Bingen (1098–1179): Canticles of ecstasy: O vis eternitatis

Introduktion

Johann Sebastian Bach (1685–1750): Mein Jesu, was vor Seelenweh befällt dich in Gethsemane (Bearbeitung für Streichorchester von Leopold Stokowsky)

Rezitation I: Jesus betet im Garten Gethsemane

Johann Sebastian Bach: Mein Jesu, was vor Seelenweh befällt dich in Gethsemane

Für Sopran und Violoncello

Paul Hindemith (1895–1963): Trauermusik

Sofia Gubaidulina (*1931): Aus den Visionen der Hildegard von Bingen

Rezitation II: Jesus wird von Pilatus verhört und abgeführt

Pēteris Vasks (*1946): Musica dolorosa

Rezitation III: Jesus wird gekreuzigt und stirbt

Johann Sebastian Bach: Vor Deinen Thron tret ich hiermit (Bearbeitung für Streichorchester von Franz Beyer)

Rezitation IV: Jesus wird ins Grab gelegt

Hildegard von Bingen: Ave generosa

Die Interpreten sind Keiko Enomoto / Sopran, Nada Anderwert / Viola, das Orchester le buisson prospérant, Daniel Kagerer / Konzertmeister. Von Johannes Block hören wir die *Introduktion* und vier *Rezitationen* – Kantor Jörg Ulrich Busch / Leitung.

Dauer: 65 Minuten, freier Eintritt mit Kollekte. Unser Fraumünster-Verein, der Förderverein Musik und der Kirchenkreis Altstadt helfen bei der Finanzierung mit. Bitte rechtzeitig einen Sitzplatz reservieren:

078 629 47 70,
musikimfraumuenster.ch

Zur Musik und ihren Komponisten:Innen

«Die Engel singen eigentlich immer. Doch wir können es nicht hören, weil es zu laut ist. Aber SIE hat's gehört. Und das ist die Musik, die SIE aufgeschrieben hat. SIE hat's ja nicht komponiert. SIE hat eigentlich nur das wiedergegeben, was SIE im Himmel gehört hat.»



SIE, **Hildegard von Bingen**, Äbtissin, Benediktinerin im 12. Jahrhundert war ihrer Zeit weit voraus und ist bis heute eine einzigartige Erscheinung in der deutschen Geschichte. Ihr visionäres Charisma lässt sie uns heute als Ausnahme-Theologin und Universalgelehrte erscheinen. Die kluge Gründerin und Leiterin eines grossen Frauenklosters wurde bereits von ihren Zeitgenossen als Botschafterin Gottes verehrt. Viele ihrer Musikwerke haben etwas Himmlisches – sie haben keinen Anfang und kein Ende. Sie könnten genau so weitergehen.

Die Kompositionen der Hildegard von Bingen durchbrechen den vom gregorianischen Choral geprägten Musikstil des 12. Jahrhunderts: schlichte Hymnen, einstimmig gesungen, meist im getragenen Tempo mit geringem Tonumfang. Hilde-

gards Werke nutzen dagegen den gesamten Tonraum der menschlichen Stimme, farbig, phantasievoll, schwierig zu singen. Hildegards Werke spielen immer auch mit der Architektur des damals romanischen Kirchenraums und erfahren so eine Klangerweiterung.

Viele Jahrhunderte lang waren Hildegards Melodien vergessen. Sie verbargen sich in ihren Handschriften in der Bibliothek des Klosters Rupertsberg. Erst Anfang des 20. Jahrhundert übertrug eine wissenschaftlich geschulte Benediktinerin die mittelalterliche Neumenschrift in moderne Notation. 1993 erschien eine erste CD unter dem Titel «Gesänge der Ekstase» mit religiös-spirituellen Hymnen der Hildegard. Die Reaktion des europäischen Publikums war überwältigend – kaum überraschend, eher ein Phänomen der Zeit, vielleicht auch ein Missverständnis nach der Art «Träumerische Vorstellungen vom Mittelalter treffen die Ecstasy-Szene».



Paul Hindemith gehört zu den bedeutendsten Repräsentanten der Musik des 20. Jahrhundert als Komponist und Bratschist. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere floh er vor den Nationalsozialisten und emigrierte 1938 in die Schweiz, siedelte 1940 in die USA über und kehrte 1951 – auch wegen der grossen Anerkennung seines Werks – nach Europa zurück. Er nahm eine Lehrtätigkeit an der Universität Zürich auf und ließ sich mit seiner Familie in der Schweiz nieder. «Trauer-

musik» ist eine Suite für Bratsche und Streichorchester, die Hindemith 1936 bei einem Aufenthalt in London kurzfristig zum Gedenken an den in der Nacht zuvor verstorbenen König Georg V. komponierte. Einen Tag später folgte in einem Gedächtniskonzert der BBC die Uraufführung durch Hindemith. Er gab das Werk noch im gleichen Jahr alternativ für Viola, Violine oder Violoncello als Soloinstrument heraus.



Die vielfach ausgezeichnete russische Komponistin **Sofia Gubaidulina** lebt seit 1992 in Deutschland. Die vielfach geehrte Musikerin ist Mitglied zahlreicher internationaler Kunst- und Musik-Akademien bis hin zur Academy of Motion Picture Arts and Sciences.

In unserer Passionsandacht hören wir von Gubaidulina einen Gegenpol zu den Raum greifenden Klängen der Hildegard. Gubaidulina komponiert aus einer gefühlten Seelenverwandtschaft mit der Hildegard von Bingen, die für sie nach eigenen Aussagen eine zentrale Antriebsfeder ihres künstlerischen Schaffens ist, denn Komponieren ist für sie eine Art Gottesdienst: «Komponieren heißt beten». «In ihrem Schaffen richtet sich der Blick Gubaidulinas häufig auf existentielle Fragen, wenn sie ein Spannungsfeld aus expressiver Kraft und vertonter Stille eröffnet» (Egbert Hiller). «Die Vision als zentrales Moment spiritueller Erfahrung gestaltet sie in visionär konzipierten Klängen.» –Der Dirigent und Cellist David Geringas

schreibt: Ihre Musik steht für den «Zusammenhang des Rationalen und des Irrationalen», diese stehen nicht nur nebeneinander, sondern seien oft im gleichen Moment ein und dasselbe. Darin gleiche ihre Musik auch der von Johann Sebastian Bach.



«Dies ist mein tragischstes Opus – das einzige, in dem kein Optimismus und keine Hoffnung ist, nur Schmerz.» So beschreibt **Pēteris Vasks** seine Komposition *Musica dolorosa*, die er seiner verstorbenen Schwester Marta widmete. Der lettische Komponist, Preisträger der Europäischen Kirchenmusik, gehört zu den weltweit meist aufgeführten Tonsetzern der Gegenwart. Er ist einer der wichtigsten zeitgenössischen Komponisten Lettlands mit grossem Einfluss auf andere baltische Komponisten. Sein Werk umfasst fast jedes Genre: Orchester-, Klavier- und Kammermusik. Pēteris Vasks «ich bin ein trauriger Optimist» hat sich intensiv mit Chormusik befasst, die eine besondere politische Rolle auf dem Wege Lettlands zur Wiedererlangung der Unabhängigkeit spielte. Die Erfahrung der Unfreiheit ist im Schaffen von Vasks bis heute präsent. *bhd*

Fraumünster-Agenda: März – Juli 2023

GOTTESDIENSTE 10 Uhr

5. März Prof. Dr. Ralph Kunz, Kantor J.U. Busch, Org./Tavolata
12. März Gemeinsamer Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis, Pfr. J. Block und Yannick Landolt, Bestattungsamt Zürich/ Fraumünster-Vocalconsort und Kantor J.U. Busch, Ltg. und Org., Taufsonntag/ Mini-GD / Kirchenkaffee
19. März Pfr. Tobias Fehner, Kantor J.U. Busch, Org./ Prunch
26. März Pfr. J. Block, Kantor J.U. Busch, Org.
2. Apr. Pfr. Michel Müller, Kirchenratspräsident, Kantor J.U. Busch, Org. / Mini-GD / Tavolata
4. Apr. Andacht in der Karwoche – **19 Uhr** im Fraumünster, Pfr. J. Block, Fraumünster-Vocalconsort und Kantor J.U. Busch, Ltg. und Org.
7. Apr. Gottesdienst mit Abendmahl am Karfreitag / Pfr. J. Block, Kantor J.U. Busch, Ltg. und Org. / Fraumünster-Chor
9. Apr. Gottesdienst mit Abendmahl am Ostersonntag / Pfr. J. Block, Kantor J.U. Busch, Ltg. und Org. / Fraumünster-Chor
16. Apr. Pfr. Herbert Kohler, Ekaterina Kofanova, Org. / Prunch / Kirchenkaffee
23. Apr. Pfrn. Käthi La Roche, Kantor J.U. Busch, Org.
30. Apr. Pfr. J. Block, Kantor J.U. Busch, Org.
7. Mai Pfr. J. Block, Fraumünster-Vocalconsort; Kantor J. U. Busch, Ltg. und Org., Taufsonntag / Mini-GD / Tavolata
14. Mai Pfrn. Verena Naegeli, Kantor J.U. Busch, Org. / Prunch / Kirchenkaffee
18. Mai Pfr. J. Block, Bläser Innobrass, Gottesdienst an Christi Himmelfahrt auf dem Münsterhof, **11 Uhr**, mit Apéro
21. Mai Pfr. Herbert Kohler, Jürg Brunner, Org.
28. Mai Gottesdienst mit Abendmahl am Pfingstsonntag / Pfr. J. Block, Kantor J.U. Busch, Ltg. und Org. / Fraumünster-Chor
4. Juni Pfr. J. Block, Kantor J.U. Busch, Org., mit Taufe / Mini-GD / Tavolata
11. Juni Pfr. Herbert Kohler, Kantor J.U. Busch, Org.
18. Juni Pfr. J. Block, Kantor J.U. Busch, Org. / Prunch / Kirchenkaffee
25. Juni Gemeinsamer Gottesdienst im Fraumünster mit den Pfarrpersonen und Kantoren des Kirchenkreises eins / Fraumünster-Chor / FM-Vocalconsort / Kantorei St. Peter / Collegium Vocale Grossmünster / Kantorei zu Predigern
2. Juli Pfr. J. Block, Heinz Balli, Org., Taufsonntag/ Mini-GD / Tavolata
9. Juli Kein Gottesdienst im Fraumünster, da Ökumenischer Gottesdienst zum Züri Fäscht im Zelt beim Bürkliplatz, **11 Uhr**
16. Juli Pfr. J. Block, Ekaterina Kofanova, Org. / Prunch / Kirchenkaffee
23. Juli Pfr. J. Block, Heinz Balli, Org.
30. Juli Pfrn. Käthi La Roche, Heinz Balli, Org.
- *Live-Stream unter: www.altstadtkirchen-live.ch

Jahresversammlung des Vereins Fraumünster

Sonntag, 26.3., 11.15 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst im Fraumünster. Wir bitten um Anmeldung für den gemütlichen Teil danach (siehe Flyer).

Jahresausflug des Vereins Fraumünster

Sonntag, 4.6., 11.15 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst. Treffpunkt beim Bus am Stadthausquai (Details und Anmeldung siehe Flyer).

Junges-Fraumünster

Prunch (= «Predigt & Lunch») für junge und jung gebliebene Erwachsene: 19.3./16.4./14.5./18.6./16.7. (jeweils im Anschluss an den Gottesdienst)

FilMünster

Film & Diskussion: 9.3./13.4./12.5./16.6. (Filmbeginn jeweils um 19.15)

Tavolata

Tavolata – **am 1. Sonntag im Monat** nach dem Gottesdienst im Pfarrhaus wird gemeinsam gekocht und über die gehaltene Predigt diskutiert: 5.3./2.4./7.5./4.6./2.7.

Kirchenkaffee

Im Anschluss an den Gottesdienst feiern wir gemeinsam **einmal pro Monat** Kirchenkaffee, im Chorraum oder im Kreuzgang, je nach Möglichkeit und Witterung: 12.3./16.4./14.5./18.6./16.7.

Mini-Gottesdienst und Kinderhüeti für alle Altstadtkirchen

Mini-Gottesdienst sonntags, 10.30 Uhr im Lavatersaal, für Kinder bis 12 Jahren. 12.3./2.4./7.5./4.6./2.7.

Kinderhüeti: sonntags, 9.30 Uhr–12.30 Uhr im Lavatersaal, ab Kindergarten. 12.3./2.4./7.5./4.6./2.7. Verantw.: Martina Ilg, martina.ilg@reformiert-zuerich.ch

Eltern-Kind-Singen & Fiire mit de Chind

Eltern-Kind-Singen: Jeweils **mittwochs** (ausser Schulfestferien), **9.30 Uhr** im Lavatersaal, für Kinder von ca. 1.5–4 Jahren in Begleitung. Leitung: Martina Ilg, martina.ilg@reformiert-zuerich.ch.

Fiire mit de Chind: samstags, 10 Uhr, im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13: 4.3./25.3./6.6./24.6.

Evensong

Jeweils **mittwochs, 18 Uhr**. Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort mit Studierenden der Theologischen Fakultät. Im Fraumünster.

Bibellabor

Donnerstag, 23. März, 18.30 Uhr, Fraumünster-Chorraum. Biblische Texte verstehen und (vor-)lesen. Ein Experimentierabend mit Pfr. Johannes Block und Sprechwissenschaftlerin, Judith Kreuz. Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich (siehe Flyer).

Vortrags- und Gesprächsabende

Dienstag, 9. Mai, 18.30 Uhr, Fraumünster-Chorraum. «Lied und Liturgie. Schätze entdecken in Gesangbuch und Agende». Kantor Jörg Ulrich Busch und Pfarrer Johannes Block laden ein, die Lieder und die Liturgie des evangelisch-reformierten Gottesdienstes weiter kennenzulernen. Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich (siehe Flyer).

Mittwoch, 14., 21. und 28. Juni, 19 Uhr. Im Zusammenhang mit dem Gemeinsamen Gottesdienst des Altstadtkirchenkreises im Fraumünster am 25. Juni bietet Pfarrer Johannes Block eine **Bildungsreihe** zum Thema «**Was ist Kirche?**» an. Im Mittelpunkt stehen Texte und Fragen zum Wesen und zur Gestalt der Kirche im Blick auf ihre Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Im Lavatersaal (siehe Flyer).

Samstag, 8. Juli 15.30–17.30 Uhr Pfarrer Johannes Block zu Gast bei einem Diskussionspodium am Kirchentag im Züri Oberland. www.aktionkirchen-zo.ch

Religion und Kunst

Samstag, 11. März, 10–11 Uhr. Führung mit Rudolf Velhagen durch die Ausstellung «**Blumen für die Kunst – Florale Interpretationen von Werken aus der Sammlung des Aargauer Kunsthhauses**», Aargauer Kunsthhaus (siehe Flyer).

Sonntag, 12. März, 18 Uhr. Szenisch-musikalische Leistung: Der Grossinquisitor von Dostojewski, im Fraumünster (Details und Anmeldung siehe Flyer). Tickets direkt unter <https://anmeldung.fmvz.ch>

Lange Nacht der Kirchen

2. Juni, 10–23 Uhr. Informationen werden laufend ergänzt unter: www.langenachtderkirchen.ch

Orgelmusik am Morgen

Jeweils **mittwochs, 7.45–8 Uhr; 3. bis 31. Mai.** Stille, Klang, Sammlung. Mit einer Viertelstunde Orgelmusik, einem Gedanken zum Tag und dem Segen den Tag

beginnen. Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel; Pfr J. Block, Gedanken zum Tag. Freier Eintritt.

Orgelmusik am Mittag

Jeweils donnerstags, 12.30–13 Uhr; 22. Juni bis 28. September. National und international renommierte Organisten:innen lassen unsere grosse Fraumünster-Orgel erklingen – symphonisch, klangprächtig, facettenreich. Am 22. 6. und 28.9. findet zusätzlich ein besonderes Nachmittagskonzert für Kinder statt. Freier Eintritt mit Kollekte.

Musik und Meditation am Karfreitag – die Passionsandacht zur 9. Stunde

Karfreitag, 7. April, 15 Uhr. Musik im Wechsel mit biblischen und lyrischen Texten zur Sterbestunde Jesu – mit Werken von Hildegard von Bingen, Bach, Hindemith, Vasks, Gubaidulina. – Keiko Enomoto/Sopran, Nada Anderwert/Viola, Streichorchester le buisson pros-pérant; Daniel Kagerer/Konzertmeister; Kantor J. U. Busch, Ltg.; Pfr. J. Block, Rezitationen. Freier Eintritt mit Kollekte (s. Flyer).

Die Chagall Konzerte 2023

Donnerstag, 8. und 15. Juni, 19 Uhr. 8.6.: Werke für Streichsextett von Korngold und Schönberg (Verklärte Nacht) und Streichduett von Schulhoff – 15.6.: Meret Meyer liest Texte ihres Grossvaters Marc Chagall. Tickets online und an der Abendkasse.

Sonderkonzert

Donnerstag, 29. Juni, 19 Uhr. Hansjörg Albrecht spielt die 8. Sinfonie von Anton Bruckner auf der Fraumünster-Orgel. Reservation/Tickets online, CHF 30.

LATE NIGHT MUSIK in der Fraumünsternacht

Freitag, 14. Juli, 21 Uhr. Daniel Kagerer (Violine) und Jörg Ulrich Busch (Orgel) Eintritt CHF 25 – frei für Jugendliche bis 20 und für Menschen in Ausbildung.

Öffentliche Führungen

Programm mit allen Führungen und Möglichkeit zur Anmeldung: fuehrungen.reformiert-zuerich.ch
Für Kurzsichtschlossene halten wir für jede Führung 5 Tickets an der Kasse bereit. Bitte frühzeitig an der Kasse die Kaufbestätigung von Online-Tickets zeigen oder (online reservierte) Tickets bezahlen.

Wandergruppe Fraumünster

In der Regel **donnerstags** am 30.3./13.4./27.4./11.5./15.6./20.7. Das Jahresprogramm ist auf der Homepage des Fraumünster-Vereins einsehbar. Situationsbedingt können Änderungen vorgenommen werden. Anmeldungen für Aufnahme in die Wandergruppe an den Wanderkoordinator: Walter Matzinger, 044 930 45 22.

Themennachmittage

Donnerstag, 16. März, 14.30 Uhr Fasten für Seele und Körper, Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis, Monika Zügel, Fachfrau für holistische Gesundheit AKN, Ariane Ackermann, Lavatersaal

Freitag, 14. April, 14.30 Uhr Begegnung mit Tara und tibetische Köstlichkeiten, mit Dechen Emchi, Pfr. Lars Simpson, Nicola Siemon, Ariane Ackermann, Belinda Harris, Kulturzentrum Songtsen House in Oerlikon, Veranstaltet durch reformiert_katholisch_christkatholisch Kirchen der Stadt Zürich, mit Anmeldung folgt auf Websites und Flyern

Donnerstag, 11. Mai, 14.30 Uhr Frühlingserwachen, Lyrische Impressionen im Wonnemonat Mai, Pfr. Johannes Block, Ariane Ackermann

Donnerstag, 15. Juni, 8.30 Uhr Ganztags-Ausflug der reformierten Altstadtkirchen: Ein Tag in der Surselva, Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis, Pfr. Martin Rüschi, Ariane Ackermann, Belinda Harris, mit Anmeldung. *Änderungen vorbehalten.